

► **Unterschiedliche Verkehrsmittel**

Warum ist ein eigenständig zurückgelegter Schulweg wichtig?

Was sind Verkehrsmittel und welche Verkehrsmittel gibt es?

Wohin mit welchen Verkehrsmitteln?

Kennenlernen unterschiedlicher Verkehrsmittel anhand des eigenen Schulweges

Rund 30 % der VolksschülerInnen werden mit dem Auto zur Schule gebracht. Damit entgehen den Kindern wertvolle Erfahrungen mit anderen Verkehrsmitteln (z.B. zu Fuß gehen, Fahrrad fahren, Benützung öffentlicher Verkehrsmittel). Thema dieser Unterrichtseinheit sind die Vor- und Nachteile verschiedener Verkehrsmittel und die freie Wahlmöglichkeit.



Ort

Klassenraum

Schulstufe

3. bis 4. Schulstufe

Gruppengröße

Klassengröße

Zeitdauer

2-3 Schulstunden

Lernziele

- Über Erfahrungen am eigenen Schulweg berichten können
- Unterschiedliche Verkehrsmittel nennen können
- Erklären können, welche Vor- und Nachteile unterschiedliche Verkehrsmittel haben
- Die Wichtigkeit eines eigenständig zurückgelegten Schulweges erkennen können
- Erkennen, welche Verkehrsmittel gesund und umweltfreundlich sind und welche nicht

Sachinformation

Kinder leben in hohem Maß nach Ver- und Geboten von Erwachsenen, aber noch in stärkerem Ausmaß nach deren Vorbildwirkung, was sich auch im Bewegungsverhalten widerspiegelt: Für eine gesunde kindliche Entwicklung wird von der Welt-Gesundheits-Organisation (WHO) zum Aufbau ihrer organischen Funktionen eine tägliche „Belastungseinheit“ (körperliche Aktivität) von mindestens zwei bis drei Stunden empfohlen. Ein zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegter Schulweg kann einen wesentlichen Beitrag für die kindliche körperliche Aktivität leisten.

Dennoch: Viele Eltern bringen ihre Kinder lieber mit dem Auto zur Schule, vielleicht auch deshalb, weil sie selbst den Großteil ihrer Wege mit dem Auto zurücklegen. Obwohl die Hälfte aller zurückgelegten Wege kürzer als 5 km sind und ein Viertel der Wege kürzer als 3 km sind, wird der PKW oft als einzig mögliches Verkehrsmittel gesehen. Dabei wären diese kurzen Strecken auch leicht abgasfrei und gesund zu Fuß oder mit dem Rad bewältigbar. Diese Haltung der Erwachsenen wird oft auf Kinder übertragen. Sie lernen nur ein einziges Verkehrsmittel – das Auto – kennen. Damit wird ein Grundstein dafür gelegt, dass diese Kinder auch in Zukunft das Auto als das einzige Verkehrsmittel einsetzen. Da die Erfahrungen fehlen, werden andere Verkehrsmittel wie zu Fuß gehen, Fahrrad fahren, das Benützen von Bussen und Bahnen gar nicht mehr in die Verkehrsmittelwahl einbezogen.

Diese ausschließliche PKW-Nutzung führt dazu, dass das Straßenverkehrsaufkommen insgesamt steigt, auch auf Kosten der Sicherheit für nicht

motorisierte VerkehrsteilnehmerInnen. Damit nehmen aber auch die negativen Folgen des Straßenverkehrs auf die Gesundheit und Umwelt (z.B. Klimawandel, Luftverschmutzung, erhöhte Lärmbelastung) zu.

Eine weitere Konsequenz dieser Entwicklung ist es, dass Kindern immer weniger sichere und geschützte Spiel- und Erfahrungsräume zur Verfügung stehen. Das ungeplante, unbeschränkte Spiel im Freien wird vielfach durch punktuelle „überwachte“ und zeitlich stark befristete Freizeit-Aktivitäten ersetzt. Die Wege zu den einzelnen „Freizeitinseln“ (vom Musikunterricht zum Ballett, zum Einkaufen usw.), werden mit den Eltern im Auto zurückgelegt. Viele früher körperlich aktive Unternehmungen wie das spontane Spiel im Freien, werden durch körperlich inaktive Tätigkeiten wie Computerspielen und Fernsehen ersetzt.

Die motorischen Defizite in jungen Jahren können generell zu Bewegungsunlust, Ungeschicklichkeit aufgrund mangelnder Übung, Übergewicht und zu verstärkter Verletzungsanfälligkeit führen und in weiterer Folge – in Verbindung mit den Risikofaktoren in späteren Jahren – zu Schädigungen des Herz-Kreislaufsystems, des Haltungsapparats und anderen sogenannten Zivilisationskrankheiten führen. Die daraus resultierenden volkswirtschaftlichen Kosten sind derzeit nicht absehbar.

In dieser Unterrichtseinheit werden unterschiedliche Verkehrsmittel genannt und die Wahlfreiheit jedes einzelnen Verkehrsteilnehmenden, für jeden Weg unterschiedliche Verkehrsmittel zu wählen, wird angesprochen.

Didaktische Umsetzung

In dieser Unterrichtseinheit erlernen die SchülerInnen, ihren Schulweg bewusst wahrzunehmen. Sie lernen dabei das eigene Mobilitätsverhalten kritisch zu analysieren und sich zunehmend der Verantwortung für das eigene Verhalten bewusst zu werden. Die Arbeit erfolgt anfangs im LehrerInnen/SchülerInnengespräch, vorwiegend wird in der Gruppe gearbeitet. Die SchülerInnen erlernen so teamorientiertes, selbstverantwortliches Arbeiten und sich auf andere einzustellen. Weiters erlernen sie Kommunikationsprozesse richtig zu verstehen, zusammenzufassen und zu präsentieren.

Inhalte	Methoden
Mit welchem Verkehrsmittel komme ich zur Schule? 5 Minuten	
<p><i>Unterschiedliche Verkehrsmittel nennen können</i></p> 	<p><u>Material</u> Tafel, Bilder von unterschiedlichen Verkehrsmitteln, die die SchülerInnen aus Zeitschriften ausgeschnitten haben</p> <p>Die SchülerInnen nennen die Verkehrsmittel, mit denen sie zur Schule kommen. Darüber hinaus werden weitere Verkehrsmittel, die die SchülerInnen kennen, auf die Tafel geschrieben bzw. die ausgeschnittenen Bilder dazu aufgehängt.</p>
Vor- und Nachteile unterschiedlicher Verkehrsmittel 15 Minuten	
<p><i>Erarbeitung der Vor- und Nachteile einzelner Verkehrsmittel</i></p> 	<p><u>Material</u> Karteikarten</p> <p>Jeder Schüler/jede Schülerin zieht sich eine Karteikarte mit einem Verkehrsmittel und sucht sich einen Partner oder eine Partnerin mit einer Karteikarte, die ein anderes Verkehrsmittel zeigt. Im Zweiergespräch nennen sie die jeweiligen Vor- und Nachteile des Verkehrsmittels und ergänzend dazu, was ihnen persönlich besonders am Verkehrsmittel gefällt und was nicht. Im Anschluss daran werden die Vor- und Nachteile einzelner Verkehrsmittel im LehrerInnen-SchülerInnengespräch zusammengefasst.</p>

Werbeplakat für einzelne Verkehrsmittel	35 Minuten
<p data-bbox="164 320 579 387"><i>Erstellung eines Werbeplakates in Gruppenarbeit</i></p> 	<p data-bbox="703 320 922 387"><u>Material</u> Plakate, Malstifte</p> <p data-bbox="703 421 1433 618">Im Vorfeld werden unterschiedlichste Werbungen aus Zeitschriften von verschiedenen Verkehrsmitteln gesammelt und gemeinsam betrachtet. Welche Gefühle versucht die Werbung bei den Menschen zu erzeugen? Geht es überhaupt noch um das Verkehrsmittel selbst oder nur mehr um die damit verbundenen Gefühle?</p> <p data-bbox="703 651 1382 750">Die Klasse wird in Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe sucht sich ein Verkehrsmittel aus und gestaltet dazu ein Werbeplakat.</p>
Vorstellen der Werbeplakate	20 Minuten
<p data-bbox="164 1061 652 1128"><i>Präsentation der Gruppenarbeit, Werbung machen für ein Verkehrsmittel</i></p> 	<p data-bbox="703 1061 968 1128"><u>Material</u> Fertige Werbeplakate</p> <p data-bbox="703 1162 1399 1429">Nach Fertigstellung der Werbeplakate werden diese gruppenweise präsentiert. Die jeweiligen ZuhörerInnen werden gefragt, ob sie sich von den Werbeplakaten angesprochen fühlen, was ihnen besonders aufgefallen ist, welche Kernbotschaften ausgewählt wurden und welches Werbeplakat am meisten anspricht? Im Anschluss an die Präsentationen werden die wichtigsten Punkte zusammengefasst, die eine Werbung ansprechend macht.</p>

Beilagen

- ▶ Karteikarten

Weiterführende Themen

- ▶ Unsere Wege - unsere Ziele
- ▶ Die Verkehrsspirale
- ▶ Verkehr einst und jetzt
- ▶ Umweltauswirkungen des Verkehrs
- ▶ Kosten des Verkehrs
- ▶ Freie Mobilität oder Zwangsmobilität
- ▶ Image des öffentlichen Verkehrs
- ▶ Image von Fuß- und Radverkehr

Weiterführende Informationen

- Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (Hrsg.),
Mobilitätsmanagement für Schulen, Unterrichtsmaterialien für die Volksschule, Wien 2006
<http://www.klimaaktiv.at/article/archive/12051>
- Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (Hrsg.), Kinder-
Umwelt-Gesundheits-Aktionsplan für Österreich, Wien 2006
<http://www.umweltnet.at/article/articleview/80763/1/7220>
- Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark (Hrsg.), PM10-Bonusschule Graz, Projektideenmappe
www.ubz-stmk.at/angebote ▶ Materialienservice ▶ Unterrichtsmaterialien ▶ Thema Luft /Innenraumluft



Noch Fragen zum Thema?

Dipl.-Päd.ⁱⁿ Cosima Pilz
Mobilitätsmanagement, -bildung und -forschung
Telefon: 0043-(0)316-835404-7
E-Mail: cosima.pilz@ubz-stmk.at



www.ubz-stmk.at

Was sind Verkehrsmittel?



Alles bewegt sich. Der Wind, die Wolken, das Meer, die Flüsse, die Tiere im Wasser und auf der Erde und natürlich auch die Menschen.

Alles was in Bewegung ist braucht Kraft und Energie.

Die Tiere und Menschen bewegen sich mit der Kraft ihrer Muskeln.

Die natürlichste und gesündeste Art der Fortbewegung ist das Zufußgehen.

Damit Menschen aber schneller vorwärtskommen haben sie Fortbewegungsmittel erfunden. Diese Fortbewegungsmittel heißen **Verkehrsmittel**.

Schreibe auf einem Blatt Papier alle Verkehrsmittel auf, die du kennst!

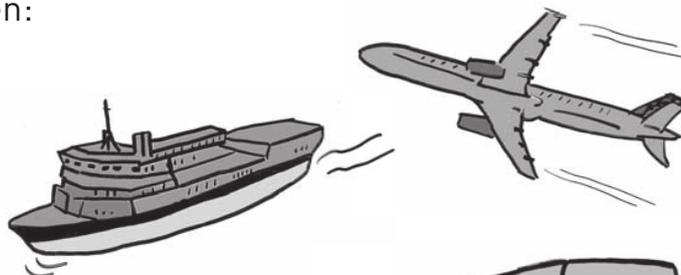
Was sind öffentliche Verkehrsmittel?



Verkehrsmittel sind zum Beispiel: die Füße, das Fahrrad, die Inlineskates, der Roller, das Skateboard, der Bus, die Straßenbahn, die U-Bahn, der Zug, das Auto, das Moped, das Motorrad, das Flugzeug, das Schiff, das Taxi u.a.

Jene Verkehrsmittel, die von allen Menschen benutzt werden können, nennt man **öffentliche Verkehrsmittel**. Dazu gehören:

- | | |
|-----------------|-------------|
| ■ Busse | ■ Flugzeuge |
| ■ Straßenbahnen | ■ Schiffe |
| ■ U-Bahnen | ■ Taxis |
| ■ Züge | |



Besprecht folgende Fragen:

- Welche Verkehrsmittel werden von Kindern benutzt?
- Welche Verkehrsmittel werden von Erwachsenen benutzt?

Zu Fuß gehen

Das Zufußgehen ist die natürlichste und selbstverständlichste Art der Fortbewegung. Das Zufußgehen hat sowohl Vor- als auch Nachteile.

Vorteile	Nachteile
<ul style="list-style-type: none"> ■ gesund ■ umweltfreundlich ■ man kann sich treffen und miteinander sprechen ■ unabhängig von Fahrplänen und Technik ■ preiswert 	<ul style="list-style-type: none"> ■ langsam ■ nur für kurze Wege ■ nicht geeignet für den Transport schwerer Lasten ■ unangenehm, wenn keine fußgängerfreundlichen Gehwege

Fall dir noch weitere Vor- und Nachteile ein? Schreibe sie auf ein Blatt Papier!



Fahrrad fahren

Das Fahrrad ist das schnellste Verkehrsmittel in der Stadt. Obwohl Fahrradfahren sehr viel Spaß macht, hat es auch einige Nachteile.

Vorteile	Nachteile
<ul style="list-style-type: none"> ■ schnelles Vorankommen ■ umweltfreundlich ■ keine Parkprobleme ■ gesund ■ preiswert 	<ul style="list-style-type: none"> ■ unangenehm bei schlechten Radwegen ■ unangenehm bei Steigungen ■ unangenehm bei schlechtem Wetter

Fall dir noch weitere Vor- und Nachteile ein? Schreibe sie auf ein Blatt Papier!



Öffentliche Verkehrsmittel

Busse und Bahnen sind die sichersten Verkehrsmittel. Aber leider fahren sie nicht immer.

Vorteile	Nachteile
<ul style="list-style-type: none"> ■ verkehrssicher ■ umweltfreundlich ■ man kann sich mit Freunden treffen ■ bequem 	<ul style="list-style-type: none"> ■ oft sehr voll ■ wenig Sitzplätze ■ abhängig von Fahrplänen und Fahrtstrecken

Fallen dir noch weitere Vor- und Nachteile ein? Schreibe sie auf ein Blatt Papier!

Auto fahren

Das Auto ist für weite Strecken, wo keine Busse und Bahnen fahren, sehr praktisch. Jedoch ist Autofahren sehr ungesund und schädigt die Umwelt.

Vorteile	Nachteile
<ul style="list-style-type: none"> ■ schnell ■ Transportmittel für schwere Lasten ■ unabhängig 	<ul style="list-style-type: none"> ■ umweltschädlich ■ höchste Wahrscheinlichkeit für Unfälle ■ hohe Kosten ■ Parkplatzsuche ■ Stau

Fallen dir noch weitere Vor- und Nachteile ein? Schreibe sie auf ein Blatt Papier!